



IWF: Rettung mit neuen Schulden?

Das kurze Zwischenhoch auf den Finanzplätzen scheint vorbei. Die alten, ungelösten Probleme bringen Banken und Staaten erneut in schwere Bedrängnis.

*Als Scheinlösung für das Desaster auf den Finanzplätzen wurde anfangs 2009 eifertigst die gesamte Milliarden-Spekulationsschuld der Banken auf Staatskassen übertragen – damit die Banken vor ihrem Kollaps gerettet werden konnten. Ergebnis ist eine **exorbitante Neuverschuldung** fast aller Industriestaaten. Die Milliarden-Last liegt jetzt auf den Steuerzahlern, nicht auf den Desaster-Verursachern.*

IWF-Schulden-Karussell

Abenteuerlich mutet die «Rettungspolitik» an, welche der zur Weltbank-Gruppe gehörende Internationale Währungsfonds (IWF) aufgezogen hat. Geschaffen nach dem Zweiten Weltkrieg, hatte der IWF ursprünglich den kriegszerrütteten Währungen wieder Stabilität zu sichern. Dies gelang. Seither spielt der IWF die Rolle des Rettungsankers, wenn Staaten bankrott-gefährdet sind und ihre Währungen zusammenzubrechen drohen.

Inflationsgeld

Der «Nothelfer» IWF hat eine besonders heimtückische «Technik zur Währungsrettung» entwickelt: Er lässt sich von den Notenbanken der Industriestaaten auf Befehl ihrer Regierungen Milliarden-Garantien ausstellen, die nie bezahlt, bloss «garantiert» werden. Der IWF macht diese Milliarden-Garantien zu realem Geld, das er als «Währungshilfe» den vom Kollaps bedrohten Staaten zuführt. In

Wirklichkeit ist das reine Inflations-Ankurbelung in Form eines sich laufend beschleunigenden Schulden-Karussells.

Erweist sich ein durch Garantien gesicherter «Korb» als leer, wird – mit immer grösseren Garantiesummen – sofort ein neuer «Korb» mit neuen Garantien geschaffen. Daraus gibt der IWF den schwachen Staaten neues Geld, aus dem fällige Rückzahlungen getätigt werden können.

12,5 Milliarden Schweizer Franken

Auch die Schweizerische Nationalbank ist an dieser Schuldenaufblähungs-Maschinerie namens IWF beteiligt. Zur Zeit erwartet der IWF von ihr neue Garantien – und zwar 12,5 Milliarden Franken. Von der gesamten – fast ausnahmslos hoch verschuldeten – Staatenwelt verlangt der IWF 500 Milliarden Dollar. Garantien, die zu «Kunstgeld» werden zur Rettung maroder Staaten. Das ganze Schulden-Karussell lebt allein vom Glauben, das allein mit Garantien hochverschuldeter Staaten unterlegte System werde nie zusammenbrechen.

Bis jetzt widersetzt sich nur die SVP dem IWF-Begehren um 12,5 Milliarden Franken. Die neue «Garantie» dürfe also gesprochen werden. Für Bürger und Sparer ist klar: Nur kluge Anlage des eigenen Vermögens bietet Schutz, nicht in den Strudel dieses Schulden-Karussells gerissen zu werden. Wirklich Inflations- und IWF-resistent ist derzeit nur Gold.

(us)